



### Presseschau vom 01.06.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Abends/nachts

Dan-news.info: Zwei friedliche Einwohner starben in der Folge eines abendlichen Beschusses der Ortschaft Golmowskij (nordöstlich von Gorlowka) durch die ukrainischen Streitkräfte. Dies teilte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit.

„In der Folge des Beschusses der Ortschaft Golmowskij durch ukrainische Truppen gibt es zwei Tote. Ein Zivilist wurde verletzt“.

Er fügte hinzu, dass Einzelheiten noch geklärt werden.

### Vormittags:

Dnr-online.ru: Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko erzählte über die Erholung der Kinder der DVR.

„Nicht nur die anspruchsberechtigten Kategorien, sondern alle Kinder der DVR versuchen wir dieses Jahr zu einer Erholungsmaßnahme zu schicken. Ungefähr 2500 Kinder können auf die Krim fahren, mehr als 1000 Kinder fahren zur Erholung nach Abchasien. Auch können Kinder an die Küste des Asowschen Meer in weiter entfernte gelegene Gebiete fahren, die nicht beschossen werden. Alle Erholungsheime, Sanatorien und Ferienheime werden in Ordnung gebracht und etwa 13.000 Kinder können sich dort erholen.“

Dan-news.info: „In den letzten 24 Stunden haben die Milizen der Republik 28 Beschüsse des Territoriums der DVR von Seiten der ukrainischen Truppen festgestellt“, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

Dreimal wurde das Feuer mit Panzerwaffen eröffnet, dreimal mit gepanzerter Militärtechnik, zweimal mit Abwehrgeschützen. Außerdem wurden fünf Granatbeschüsse festgestellt und fünf mit anderen Schusswaffen.

Nach Informationen des Verteidigungsministeriums der DVR wurden Donezk (das Gebiet des Flughafens), Gorlowka, Dsershinskoje, Shelesnaja Balka, Golmowskij, Spartak, Schirokino, Shabitschewo und Nowaja Marjewka beschossen.

Die Zahl der Verluste unter der Zivilbevölkerung und den Milizen wird noch geprüft.

Dan-news.info: Eine friedliche Einwohnerin wurde Opfer der Beschüsse Gorlowkas gestern Abend mit schweren Waffen durch ukrainische Truppen, teilte heute die Stadtverwaltung von Gorlowka mit.

„In der Folge des Beschusses der Basanow-Straße im Ortsteil Sajzewo am Rande der Stadt starb eine Frau. Weitere vier Menschen wurden verletzt, durch einen direkten Treffer eines Geschosses wurde ein Haus im Bezirk des Bergwerks 6-7 vollständig zerstört. Der Beschuss erfolgte gestern gegen 22 Uhr mit Geschossen vom Kaliber 152 mm aus Richtung Dsershinsk und Kurdjumowka.“

„Die getötete Frau erlitt eine Splitterverletzung, es gelang nicht, sie zu retten, ihr Alter ist um die 60 Jahre. Alle Verletzten sind Erwachsene: drei Männer und eine Frau“, wurde in der Abteilung für Gesundheitswesen der Stadtverwaltung erläutert. „Drei der Verletzten befinden sich im zentralen städtischen Krankenhaus, ihr Zustand ist stabil. Der vierte erlitt eine leichte Verletzung und blieb nach der Behandlung zu Hause“.

Lug-info.com: Gratulation der Führung der LVR zum Internationalen Kindertag

Liebe Landleute!

Wir gratulieren herzlich zum Internationalen Kindertag!

Diesen Tag, der den jüngsten Bewohnern des Planeten gewidmet ist, begehen im Lugansker Land Menschen verschiedener Generationen mit Freude.

Zum ersten gibt es in unseren Traditionen eine liebevolle Beziehung zu Familienwerten, zu den Verbindungen zwischen den Generationen und natürlich zu unserer Zukunft, die sich mit unseren Kindern bildet.

Zum zweiten lebt in der Seele jedes Erwachsenen ein Kind und wir erinnern uns unser ganzes Leben lang mit Wärme an die Kindheit als Quelle von Freude und Begeisterung.

An diesem Tag, der unseren Kindern gewidmet ist, wollen wir versichern, dass unsere junge Republik trotz aller Schwierigkeiten alles tut und tun wird, damit unsere Kinder von der ersten Minute ihres Lebens an in einer Atmosphäre von Zärtlichkeit, Fürsorge und Liebe aufwachsen, damit das Leben der kleinen Bürger friedlich, ruhig und geschützt ist, damit jeder von ihnen seine Begabungen entwickeln und seine Träume verwirklichen kann. Und es ist sehr wichtig, dass die Eltern die Erwartungen ihrer Kinder nicht enttäuschen und ihnen

eine glückliche Kindheit sichern.

Wir gratulieren zum Festtag, liebe Freunde!

Frieden und alles Gute unseren Familien! Wohlergehen, Gesundheit, Schwung und viele wunderbare Entdeckungen und positive Ereignisse für jeden kleinen Bürger unserer Republik!

Das Oberhaupt der LVR I.W. Plotnizkij

Der Vorsitzende des Volkssowjets der LVR A.W. Karjakin

Der Vorsitzende des Ministerrats G.N. Zypkalow

Dan-news.info: Als Folge des Beschusses von Schirokino durch ukrainische Truppen starb ein Zivilist, ein weiterer wurde verletzt. Dies berichtete der Leiter der Dorfverwaltung Alexandr Luschtschenko.

„Heute ist die Situation so – vorgestern (am 30. Mai) starb ein Mensch. Dies ist ein friedlicher Einwohner, seine Leiche zu bergen und zu identifizieren ist bisher nicht gelungen“, sagte er. Luschtschenko erinnerte daran, dass ein weiterer Mann, Geburtsjahr 1959, eine Schussverletzung erlitt. „Den Verletzten brachten die Milizen in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag heraus. Jetzt ist er in Nowoasowsk im Krankenhaus, sein Zustand ist stabil“, sagte er.

Nach Angaben des Verteidigungsministeriums der DVR wird die Ortschaft Schirokino täglich von Seiten der ukrainischen Truppen beschossen. Die Bevölkerung des Dorfes beträgt nicht mehr als drei Dutzend Menschen.

Dnr-online.ru: Das Republikoberhaupt Alexandr Sachartschenko gratulierte zum Internationalen Kindertag

Liebe Kinder, sehr geehrte Erwachsene!

Nehmen Sie meine besten und herzlichsten Glückwünsche zum Internationalen Kindertag entgegen!

Dieser schöne Junifesttag dient dazu, uns alle, die Erwachsenen, an die riesige Verantwortung zu erinnern, die wir für die heranwachsende Generation haben.

Zum großen Bedauern müssen unsere Kinder selbst die Schrecken des Krieges erleben. Die jungen Einwohner des Donbass mussten erfahren, was Beschüsse von Städten sind, Explosionen von Geschossen, der Verlust von Verwandten und Freunden. Tausende von Kindern und Jugendlichen sind ohne Dach oder Flüchtlinge in ihrem Heimatland.

Und es ist unsere allgemeine Aufgabe, den kleinen Bürgern der Donezker Volksrepublik eine sorglose Kindheit, volle Freude, Liebe und Verständnis zu geben.

Wir – die Erwachsenen – müssen erkennen, dass Kinder die Hauptsache im Leben nicht nur jedes Menschen, sondern auch der Gesellschaft, des Staates ist und dass der Schutz des Lebens, der Gesundheit und des Rechts des Kindes die vordringlichste Richtung in der Tätigkeit der Staatsorgane ist. Gerade auf die heranwachsende Generation sind alle unsere Pläne zum Aufbau und zur Entwicklung des jungen Landes gerichtet, und wir verstehen gut, dass von unserer Beziehung zu den Kindern, zu ihren Begabungen und ihrem Schöpferum die erfolgreiche Zukunft der Republik abhängt. An diesem Tag danke ich aufrichtig den Eltern, die Kinder erziehen, sie mit Fürsorge und Verständnis umgeben und den Kindern wünsche ich aus ganzem Herzen Gesundheit, Glück und Erfolge.

Mögen alle Eure Träume auf jeden Fall in Erfüllung gehen!

Zum Festtag!

Das Oberhaupt der DVR, Alexandr Sachartschenko

de.sputniknews.com: Der ehemalige Präsident Georgiens, Michail Saakaschwili, der am Samstag Gouverneur der Schwarzmeer-Stadt Odessa geworden ist und die ukrainische

Bürgerschaft bekommen hat, hat angekündigt, die georgische Staatsangehörigkeit behalten zu wollen.

Am Samstag hatte der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko dem früheren Staatschef Georgiens, Michail Saakaschwili, die ukrainische Staatsbürgerschaft gewährt und ihn per Erlass zum Gouverneur von Odessa ernannt. Nach den Gesetzen Georgiens verliert ein Bürger die georgische Staatsbürgerschaft automatisch, wenn er die eines anderen Landes bekommt. Es seien aber juristische und technische Verfahren erforderlich, damit diese Bestimmung in Kraft tritt. Dabei sei eine Doppelbürgerschaft möglich, wenn man sie beim georgischen Präsidenten beantragt.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30146/79/301467920.jpg>

Lug-info.com: Eine weitere Etappe der Aktion „Vergissmeinnicht“ im Gedenken an die Kinder, die durch die Kampfhandlungen auf dem Territorium der LVR getötet wurden, fand heute in Lugansk statt. An der Aktion, die mit dem Internationalen Kindertag verknüpft ist, nahmen Vertreter aller Jugendorganisationen der Stadt teil.

„Während der Kampfhandlungen auf dem Territorium unserer Republik starben mehr als 45 Kinder. Heute, am Internationalen Kindertag, ehren wir ihr Andenken“, sagte der Vorsitzende der Assoziation der Jugend des Lugansker Lands Denis Miroshnitschenko.

Im Rahmen der Aktion wurde am Gedenkplatz die Aufschrift „Wir werden nicht vergessen“ mit Blumen geschmückt.

Wir erinnern daran, dass im Frühjahr die erste Etappe der Aktion „Vergissmeinnicht“ stattfand. Damals pflanzten die Lugansker eine Ahornallee und stellten im Schtschorse-Park einen Gedenkstein zu Ehren der während der Beschüsse getöteten Kinder auf.

## **Nachmittags:**

Dan-news.info: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR gegenüber der Presse (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die ukrainischen Truppen haben in den letzten 24 Stunden auf das Dorf Schirokeino mehr als 150 Granaten geschossen.

„Am intensivsten wurde von Seiten der ukrainischen Straftruppen die Ortschaft Schirokeino beschossen, es wurden mehr als 150 Geschosse vom Kaliber 82 und 120mm abgeschossen.“

„Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit noch einmal darauf lenken, dass durch den Beschuss der

Ortschaften Gorlowka, Golmowskij und Schirokeino durch die ukrainischen Strafruppen am orthodoxen Feiertag Pfingsten sieben Zivilisten Opfer wurden“, sagte Basurin und erläuterte, dass die Rede von fünf Verwundeten und zwei Toten ist. Nach seinen Worten erfolgte der Beschuss „am ehesten mit verbotener Artillerie“.

de.sputniknews.com: Der frühere georgische Präsident Michail Saakaschwili verliert nach seiner Ernennung zum Gouverneur des ukrainischen Gebiets Odessa die Staatsbürgerschaft seiner Heimat, schreibt die Zeitung "Kommersant" am Montag.

„Ich kann seinen Schritt nicht nachvollziehen“, sagte der georgische Staatschef Giorgi Margwelaschwili zur Entscheidung seines Vorgängers. „Ich sehe das äußerst negativ.“ Saakaschwili hat nach seinen Worten „unser Land und die Institution der Präsidentschaft beleidigt“. „Die Werte der Zivilgesellschaft sollten viel wichtiger als die Karriere sein.“

Zuvor hatten Saakaschwilis Kollegen von der Partei „Einheitliche nationale Bewegung“ mitgeteilt, dass der frischgebackene ukrainische Gouverneur die Behörden bitten könnte, ihn die georgische Staatsbürgerschaft behalten zu lassen. „Laut Gesetz verliert die jeweilige Person die Staatsbürgerschaft, nachdem sie die Bürgerschaft eines anderen Staates bekommen hat“, erläuterte der frühere Vorsitzende des georgischen Verfassungsgerichts, Awtandil Demetraschwili.

„Ausnahmsweise“ könnte aber der Staatschef verfügen, dass Saakaschwili den georgischen Pass behalten dürfe, ergänzte er. Das ist jedoch unwahrscheinlich. „Saakaschwili hat gezeigt, dass die georgische Staatsbürgerschaft für ihn nichts bedeutet“, sagte die Verteidigungsministerin Tinatin Chidascheli. „Damit hat er gezeigt, wie verbunden er mit seiner Heimat ist.“

Seine frühere Mitstreiterin während der „Rosenrevolution“ im Jahr 2003, Nino Burdschanadse, übte noch schärfere Kritik an Saakaschwili. „Das ist ein schändlicher Fakt in der Geschichte Georgiens. Der frühere Präsident verzichtet auf die Staatsbürgerschaft, um Gouverneur in einem anderen Staat zu werden.“

Zugleich kritisierte Burdschanadse auch den ukrainischen Präsidenten Pjotr Poroschenko, der „das georgische Volk schwer beleidigt hat, als er unseren früheren Präsidenten zum zweitklassigen Gouverneur ernannte.“

Saakaschwilis Parteikollegen rechtfertigen seine Entscheidung damit, dass Georgien von seiner Ernennung zum ukrainischen Gouverneur profitieren könnte. „Saakaschwili wird sein Gouverneursamt für die Vertiefung der Wirtschaftskontakte zwischen Georgien und dem Gebiet Odessa nutzen“, vermutet Giorgi Waschadse, einer der Vorsitzenden der Einheitlichen nationalen Bewegung.

„Saakaschwili gibt nie auf und kämpft an den gefährlichsten Abschnitten der Front“, so die Abgeordnete Chatuna Gogorischwili. Saakaschwilis Entscheidung begründete sie damit, dass in der Ukraine derzeit „nicht nur das Schicksal dieses Landes, sondern auch das von Georgien entschieden wird. Der Sieg der Ukraine war auch der Sieg Georgiens.“

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden vier mal Ortschaften der LVR und Positionen der Milizen beschossen, teilte ein offizieller Vertreter der Volksmiliz der LVR mit.

Dabei kommentierte er die zuvor auf der Seite des Leiters der sogenannten „militärisch-zivilen Verwaltung des Lugansker Oblast“ Gennadij Moskal erschienene Mitteilung, dass die Milizen angeblich Solotoje beschossen haben.

„Die Stadt Solotoje wurde von ukrainischen Truppen mit Antipanzer-Granatwerfern und Granatwerfern beschossen“, sagte er.

Nach den Worten des Vertreters der Volksmiliz „hat Moskal zynisch alles verdreht und erklärt, dass die Milizen die Stadt beschossen haben“.

„Die Vertreter der Volksmiliz beachten streng die Minsker Vereinbarungen, reagieren nicht

auf Provokationen der ukrainischen Truppen und erwidern das Feuer nicht“, unterstrich man bei der Volksmiliz.

Im Verteidigungsministerium wurde hinzugefügt, dass in den letzten 24 Stunden die ukrainischen Streitkräfte mit Granatwerfern verschiedener Kaliber Weselaja Gora und den Sommerhauskomplex bei Nikolajewka beschossen haben.

„Außerdem wurde von den ukrainischen Truppen mit Granatwerfern der Checkpoint der Volksmiliz an der zerstörten Brücke nach Staniza Luganskaja beschossen“, wurde im Verteidigungsministerium der Republik berichtet.

Tote und Verletzte gab es weder unter den Milizen noch unter der Zivilbevölkerung.

de.sputniknews.com: Russland wird Transnistrien immer beistehen, um die sozialpolitische Stabilität und Sicherheit in der Region zu fördern, wie Russlands Vize-Ministerpräsident Dmitri Rogosin erklärt hat.

„Jetzt ist es wichtig, sowohl der ganzen Welt als auch vor allem dem Volk Transnistriens zu zeigen, dass Russland zu diesem schweren Zeitpunkt immer da sein wird, was die Förderung der Sicherheit in der Republik sowie die Aufrechterhaltung der politischen Stabilität und der diplomatischen Verhandlungen betrifft“, äußerte Rogosin am Montag in einer Fernsehkonferenz mit der Führung Transnistriens anlässlich der Inbetriebnahme mehrerer Objekte der sozialen Infrastruktur, die auf Anordnung von Russlands Präsident Wladimir Putin gebaut worden sind.

Russland wird nach seinen Worten „diese Anstrengungen verstärken, um aus der Situation zu geraten, in der einige Nachbarn Transnistriens leider versuchen, eine sehr harte sozialwirtschaftliche Blockade einzuführen“.

Es sei äußerst wichtig, dass die Bewohner Transnistriens selbst sowie deren Kinder verstehen, dass Russland auch weiterhin sozialwirtschaftliche Objekte für Gesundheitswesen und Ausbildung bauen werde, sagte der russische Vize-Regierungschef abschließend.

Transnistrien-Chef Jewgeni Schewtschuk hat sich bei allen Teilnehmern dieses für die Republik bedeutenden Projekts bedankt. Nach seiner Einschätzung sind die in Betrieb genommenen Objekte entsprechend den modernsten Bau Normen errichtet worden.

Schewtschuk äußerte auch, dass Russland zur Beilegung des Konflikts und zu einem günstigen Lebensmilieu der Bewohner Transnistriens einen ernsthaften Beitrag leiste.

Transnistrien hatte Anfang der 1990-er Jahre die Unabhängigkeit von Moldawien erklärt. Es folgte ein bewaffneter Konflikt, der durch die Einmischung der russischen Armee beendet wurde. Die selbsterklärte Republik erlangte zwar de-facto die Unabhängigkeit von Kischinau, wurde aber international nicht anerkannt.

Im Konfliktgebiet sind Friedenstruppen stationiert, denen Soldaten Russland, Moldawien und Transnistrien angehören. Moldawische Politiker betrachteten den Aufenthalt der russischen Truppen in der Region als Okkupation und forderten wiederholt deren Abzug. Moskau und Tiraspol lehnten diese Forderung ab.

Transnistrien bat Russland mehrmals um Anerkennung, allerdings ohne Erfolg. Gleichzeitig leistet Russland der selbsterklärten Republik wirtschaftliche Hilfe.

Lug-info.com: Die Führung der LVR erwartet von dem Treffen im Minsk am 2. Juni konkrete Ergebnisse, erklärte heute das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij.

„Soweit ich informiert bin, haben die Garantiestaaten zugesagt, dass die Ukraine bereit ist, an der Erfüllung der Minsker Vereinbarungen zu arbeiten und in nächster Zeit es möglich ist Ergebnisse zu erwarten, die von einer Vorwärtsbewegung sprechen“, fügte das Oberhaupt der LVR hinzu.

„Es ist zu wünschen, dass wir dieses Mal bereits arbeiten und nicht einander mit Fragen jagen“, sagte er.

„Wir erwarten immer mit Spannung, womit die Verhandlungen enden. Wir warten darauf, welche Ausreden sich die Ukraine ausdenkt, sich neue Mittel ausdenkt, um aus dem direkten Gespräch herauszukommen“, sagte Plotnizkij.

Er erklärte auch, dass man in der LVR eine friedliche Lösung des Konflikts erwartet.

„In die Zukunft schauen wir mit bewaffnetem Optimismus“, sagte der Oberhaupt der LVR.

Lug-info.com: Das Personal der ukrainischen Polizei, das Dienst auf den an die LVR und DVR angrenzenden Territorien tut, ist mit seiner Führung unzufrieden und entschlossen, auf die Seite der Republiken überzugehen. Darüber berichtet die Volksmiliz der LVR.

Nach Angaben des Verteidigungsministeriums „werden dem Personal der Polizei derzeit keine Anweisungen im Rahmen ihrer operativ-dienstlichen Tätigkeiten gegeben“.

Im Grunde benutzt die Kiewer Regierung die Mitarbeiter der ausführenden Organe „als unbezahltes militärisches Bataillon“.

„Vor nicht langer Zeit hat die übergeordnete Führung den Mitarbeitern der ukrainischen Polizei nur Befehle gegeben, die Verteidigungspositionen der ukrainischen Streitkräfte einzunehmen, Schützengräben an der Kontaktlinie auszuheben und Dienst an den Checkpoints und allen möglichen Kontroll- und Passierpunkten zu tun“, wird aus der Volksmiliz berichtet.

„In Zusammenhang damit entsteht bei den Mitarbeitern der ukrainischen Polizei der Eindruck, dass sie als Vertreter der Rechtsordnung keinen Nutzen haben und von Awakow als „unbezahltes“ militärisches Bataillon benutzt werden.“, wird im Verteidigungsministerium der Republik unterstrichen.

Außerdem beträgt das durchschnittliche Arbeitsentgelt bei einer Reihe von Mitarbeitern der ukrainischen Polizei etwa 2500 Griwna.

„Unter dem Personal dort wächst der Grad der Unzufriedenheit und es wird die Absicht ausgesprochen den Dienst aufzugeben und auf die Seite der LVR überzugehen. Außerdem werden häufiges Fehlen bei den Militärdiensten und allgemeiner Alkoholmissbrauch beobachtet“, heißt es aus der Volksmiliz.

de.sputniknews.com: Moskau schließt die Möglichkeit einer Ausweitung der „schwarzen Liste“ (Einreiseverbot) für EU-Bürger nicht aus, wie die Vize-Direktorin des PR-Amtes des russischen Außenministeriums, Marija Sacharowa, dem russischen Radiosender RSN sagte. Sacharowa zufolge wird eine Entscheidung darüber getroffen, wenn die USA und die EU ihre Restriktionsmaßnahmen gegen Bürger Russlands erweitern sollten. „Jede Änderung wird bei uns spiegelbildlich nachgeahmt. Es geht dabei um das Prinzip der Gegenseitigkeit. Es darf nicht zugelassen werden, dass man uns extrem parteiisch behandelt — und das faktisch unmotiviert“, so die Diplomatin.

Die Agiotage, die in der letzten Zeit um die „schwarze Liste“ für Europäer entstanden sei, sei in Moskau auf Befremden gestoßen, denn es sei seit langer Zeit über die Einführung einschränkender Maßnahmen berichtet worden, so Sacharowa. „Der Sinn der begonnenen Komödie soll darauf hinauslaufen, dass Russland die genannte Liste angeblich heimlich übergeben hatte. Das ist ein Wahnbild. Wir hatten vor eineinhalb Jahren damit begonnen, nicht nur über diplomatische Kanäle, sondern auch öffentlich darüber zu sprechen, dass wir gezwungen sind, wegen der Handlungen der USA und der EU spiegelbildliche Maßnahmen zu treffen“, so Sacharowa.

Ihr zufolge wurden in Medienberichten Äußerungen des Außenministers und der ständigen Botschafter Russlands in internationalen Organisationen zitiert, aus denen ersichtlich war, warum Russland dies tun müsse. „Als wir gebeten wurden, das diesbezügliche (Dokument) für die Bequemlichkeit der europäischen Beamten an sie zu übergeben, haben wir dies getan. Danach brach ein Skandal aus. Über dessen Ziel kann nur gerätselt werden“, sagte die Diplomatin.

Wie der russische Vizeaußenminister Alexej Meschkow am Montag zu Journalisten sagte, ist

Moskau von der Reaktion der europäischen Partner auf die russische Einreiseperrliste tief enttäuscht.

Die russische Einreiseverbotsliste sei eine Antwort auf die vor mehr als einem Jahr erstellte europäische Sanktionsliste gewesen. Alle Personen, die auf die russische „schwarze Liste“ gekommen seien, konnten sich beim jeweiligen russischen Konsulat erkundigen, ob ihnen die Einreise nach Russland gestattet sei. „Wir gingen in erster Linie vom Schutz von Personaldaten der Personen aus, die auf die Sperrliste gesetzt wurden.“

„Nach mehrmaligem Ersuchen der Führungen entsprechender EU-Strukturen hat die russische Seite die Entscheidung getroffen, der Ständigen Vertretung der Europäischen Union in Moskau diese Liste vertraulich zu übergeben, damit sie die entsprechenden Informationen an die Personen auf dieser Liste weitergeben“, so Meschkow.

Lug-info.com: Vertreter der Gewerkschaften der LVR nehmen an einer internationalen Konferenz in Brüssel teil, die unter Leitung des Weltgewerkschaftsbundes durchgeführt wird. Darüber berichtete heute der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der LVR Oleg Akimow.

„Heute beginnt die Arbeit der internationalen Konferenz, die auf Initiative des Weltgewerkschaftsbunds einberufen wurde. Sie wird am 1.-2. Juni in Brüssel stattfinden unter Teilnahme von Abgeordneten des EU-Parlaments und Delegationen aus 146 Ländern der Erde. Unsere Delegation ist bereits in Brüssel eingetroffen und nimmt an der Arbeit dieser Konferenz teil. Für uns ist das ein sehr wichtiger diplomatischer Schritt. Die jetzige Konferenz ist schon die zweite große internationale Veranstaltung, auf die eine Delegation von Vertretern der Gewerkschaften der LVR ausdrücklich eingeladen sind“, sagte er.

Akimow teilte mit, dass die Konferenz der Erörterung des Problems von wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland auf Initiative der USA und der EU gewidmet sein wird.

„Das Ergebnis dieser Sanktionen ist ein großer Schlag für die Wirtschaft (darunter für die Länder der EU) und eine Beeinträchtigung der Rechte der Werktätigen nicht nur Russlands und der Staaten der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten, sondern auch vieler Staaten Europas. Heute kann man sagen, dass diese Sanktionen Europa sehr getroffen haben und wir sehen den Wunsch des Weltgewerkschaftsbunds zu einem ernsthaften Dialog mit dem EU-Parlament zu kommen“, sagte der Gewerkschaftsvorsitzende.

Nach seinen Worten wird ein Vertreter der LVR auf der Konferenz mit einem Redebeitrag auftreten.

„Wir haben eine Absprache mit dem Organisationskomitee, dass man uns das Wort erteilt. Ein weiteres Mal werden wir die Aufmerksamkeit der Weltgemeinschaft auf die ständigen Versuche von Seiten der Ukraine lenken, die Minsker Vereinbarungen zu sprengen.

Insbesondere darauf, dass zu der Einführung einer Blockade des Donbass (ökonomisch, finanziell, sozial) durch die Ukraine eine neue, eine Wasserblockade gekommen ist, die auf Initiative des sogenannten Gouverneurs des Lugansker Oblast Gennadj Moskal eingeführt wurde. Seit der Unterzeichnung der Minsker Vereinbarungen durch die ukrainische Regierung wurde nichts unternommen, um diese Blockade zu beenden“, sagte Akimow.

„Außerdem werden wir die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit auf die ständigen Verletzungen des Waffenstillstands durch die ukrainische Seite lenken. Ich denke, dass unser Vortrag einer der wichtigen sein wird“, fügte er hinzu.

Nach seinen Worten ist die Hauptaufgabe der Vertreter der Gewerkschaften, der Welt die Wahrheit über das Geschehen im Donbass zu berichten.

„Wir können die Meinung von mehr als 200.000 Vertretern von Arbeitskollektiven, von Mitgliedern der Gewerkschaft deutlich machen. Und dass man uns hört, ist unser gemeinsamer großer Sieg. Nach der Teilnahme einer Delegation der LVR an der Arbeit des XII. Kongresses in Nepal wurden alle Vorschläge, die wir dem Organisationskomitee zugesandt haben, Teil der Abschlussresolution und wurden angenommen. Dies ist ein Beweis dafür, dass heute die weltweite Gewerkschaftsbewegung uns ihre Solidarität, Unterstützung, Verständnis deutlich macht“, meint Akimow.

„Mehr noch, sie ist bereit, öffentlich die Handlungen der USA und der EU zu verurteilen, die

auf die Entfesselung von Krieg, angefacht durch die ukrainische Regierung, gerichtet sind. Wenn es zuvor zu diesem Thema keine besonders deutlichen Kommentare gab, so sehen wir jetzt nach einem Jahr eine starke Dynamik“, unterstrich Akimow.

Dan-news.info: Ein Kundgebung zum Gedenken an die durch den Beschluss der ukrainischen Streitkräfte getöteten Kinder des Donbass fand heute in der Hauptstadt der DVR statt. Es nahmen mehr als 700 Menschen an der Veranstaltung in der Allee der Engel im Park des Leninschen Komsomol teil.

An der Kundgebung nahmen der Verteidigungsminister der DVR Wladimir Kononow, die Beraterin für Kinderrechte des Oberhauptes der DVR Jana Tschepikowa, die stellvertretende Leiterin des Exekutivkomitees der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ Jekaterina Martjanowa und Vertreter örtlichen Organe, Einwohner von Donezk und anderer Städte der Republik teil.

Die Versammelten ehren das Andenken der getöteten Kinder mit einer Schweigeminute, danach legen sie Blumen an den Gedenkstein in der Allee der Engel.

„Der Tod von Kindern – das ist eine große Tragödie. Ich hoffe aufrichtig, dass an nichts schuldige Kinder aufhören zu leiden und zu sterben. Wir müssen alles tun, damit unsere Kinder ein ruhiges Leben leben“, sagte Kononow zu den Teilnehmern.

„Das wichtigste ist sich an die Leben zu erinnern, die sich nicht entwickeln konnten. Sich zu erinnern und nicht zu verzeihen“, fasste der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin zusammen.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde die Verhaftung des ukrainischen Kommandos inszeniert, das, nach Angaben der Regierung der DVR, die Befehle über die Erschießung friedlicher Einwohner der Republik erteilt hat. Donezker Freiwillige zeigten der Öffentlichkeit 22 Fotos von ukrainischen Offizieren und Kommandeuren aus nationalistischen Bataillonen. Jedes Foto wurde symbolisch in ein Polizeiauto geworfen.

Wir erinnern daran, dass die Bevollmächtigte für Kinderrechte mitgeteilt hatte, dass während des Konflikts im Donbass 69 Kinder getötet wurden, mehr als 200 wurden verletzt. Dabei sind die Pufferzonen und die von der Ukraine besetzten Zonen nicht berücksichtigt.

de.sputniknews.com: Die Hackergruppe „CyberBerkut“ hat nach eigenen Angaben das Computernetzwerk der ukrainischen Präsidentschaftsadministration geknackt und eine Korrespondenz zwischen dem US-Milliardär George Soros und dem ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko veröffentlicht.

CyberBerkut zufolge behauptet Soros, dass die USA letale Waffen an die Ukraine liefern und ukrainische Soldaten im Ausland, wie etwa in Rumänien, heimlich trainieren sollen.

Außerdem sollen der US-General Wesley Clark und der polnische General Waldemar Skrzypczak laut den Dokumenten, auf die die Hacker verweisen, dem Präsidenten Petro Poroschenko dabei helfen, eine Möglichkeit zu finden, die Kampffähigkeit der ukrainischen Armee wiederherzustellen, ohne dabei gegen die Minsker Vereinbarungen zu verstoßen. Soros hat in der von den Hackern veröffentlichten Korrespondenz auch geäußert, dass die Eurokommission nach seiner Ansicht der Ukraine bis zu eine Milliarde Euro jährlich bereitstellen sollte.

„Die neue Ukraine steht buchstäblich am Rande eines Kollapses“, fügte der Milliardär hinzu. George Soros ist ein US-amerikanischer Investor ungarischer Herkunft und Betreuer vieler Fonds, die den Machtwechsel in mehreren Ländern finanziert haben sollen. Der Milliardär selbst bestreitet nicht, dass er unter anderem die erste „orange Revolution“ 2004 und den Euromaidan 2013 in der Ukraine finanziell unterstützt hat.

Dan-news.info: Ein Friedensmarsch von jungen Einwohnern der DVR fand heute in der Hauptstadt aus Anlass des Internationalen Kindertags statt. An dem feierlichen Marsch im Schtscherbakow-Park nahmen einige Hundert Teilnehmer teil.

Die Kinder gingen in einer Kolonne vom Haupteingang zur Hauptbühne des Zentralparks, in den Händen trugen sie selbst gebastelte Tauben, Luftballons mit der Symbolik der DVR. Die Teilnehmer der Aktion traten für Frieden im ganzen Donbass ein. Nach Beendigung der Mini-Parade stiegen Dutzende von lebenden Tauben in den Himmel.

„An dem Friedensmarsch nahmen Kinder teil, die friedlich leben wollen, die keinen Krieg wollen. Wir ehren sie heute und gratulieren ihnen. Für die Kinder war dieses Jahr sehr schwer, man hat ihnen die frohe und fröhliche Kindheit genommen, und wir, die Erwachsenen, müssen sie ihnen in nächster Zeit zurückgeben. Gebe Gott ihnen allen Gesundheit, Freude, Erfolge und allen Einwohnern der DVR einen friedlichen Himmel“, sagte der Leiter der Donezker Stadtverwaltung Igor Martynow zu Journalisten.

Aus Anlass des Internationalen Kindertags hat die Verwaltung von Donezk im Schtscherbakow-Park ein breites Programm vorbereitet. Seit dem Morgen funktioniert ein Springbrunnen, spielt Musik. Künstlerkollektive der DVR treten unter dem Motto „Es soll immer die Sonne scheinen“ auf. Auf dem Platz vor der Bühne treten Clowns und Sagenfiguren auf, es finden kleine olympische Spiele statt.

„Ich bin sehr froh, dass ich die Möglichkeit habe, heute allen Kindern Donezks und der Republik zum Internationalen Kindertrug zu gratulieren. Sehen Sie, wie Kinder sich heute hier im Park versammelt haben, ich kann die genaue Zahl nicht sagen, 20 bis 30 tausend Kinder. Wir haben eine Menge Veranstaltungen geplant. Bisher läuft alles nach Plan“, fügte Martynow hinzu.



<https://scontent-fra3->

[1.xx.fbcdn.net/hphotos-xaf1/v/t1.0-9/10731142\\_406714102848906\\_6103431128187193302\\_n.jpg?oh=a5aa15423ddfa3c7f5fa9923bc14f866&oe=55FCC9C9](https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xaf1/v/t1.0-9/10731142_406714102848906_6103431128187193302_n.jpg?oh=a5aa15423ddfa3c7f5fa9923bc14f866&oe=55FCC9C9)

de.sputniknews.com: Die US-Kriegsmarine hat bestätigt, dass eine Su-24 in der Nähe des amerikanischen Zerstörers USS Ross im Schwarzen Meer geflogen war. Nach Angaben der 6. Flotte der US. Navy war der russische Kampffjet jedoch unbewaffnet.

Die Su-24 habe an den Tragflächen keine Waffen gehabt, hieß es. Als Beweise veröffentlichte die 6. Flotte ein Video, das von der USS Ross aus aufgenommen worden war. Darauf ist zu sehen, wie eine Su-24 in unmittelbarer Nähe des Schiffes vorbeifliegt.

Am Samstag hatte RIA Novosti unter Berufung auf russische Militärkreise gemeldet, dass

Su-24-Kampfflugzeuge der Schwarzmeerflotte den amerikanischen Zerstörer USS Ross von der russischen Seegrenze abgedrängt hätten. Wie es hieß, hatte sich das US-Kriegsschiff knapp an der Grenze des russischen Territorialgewässers bewegt und dabei „provokatorisch und aggressiv“ operiert.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30258/23/302582353.jpg>

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen verminen den gesamten Weg aus Staniza Luganskaja, auf dem es möglich ist, auf das Territorium der LVR zu gelangen, darunter Waldanpflanzungen und das Ufer des Sewerskij Donez. Darüber informierte die Volksmiliz der Republik.

Ende Mai hatte der Leiter der sogenannten „militär-zivilen Verwaltung des Lugansker Oblast“ Gennadij Moskal angewiesen, den Übergang über die zuvor gesprengte Fußgängerbrücke bei Staniza Luganskaja für 60 Tage zu schließen.

„Nachdem Moskal den Passierpunkt nach Staniza Luganskaja für zwei Monate geschlossen hat, versuchen die Menschen, die Ortschaft über Schleichwege zu verlassen oder zu erreichen. Um dies nicht zuzulassen, haben die ukrainischen Truppen begonnen, aktiv alle vorhandenen Wege aus und nach Staniza zu verminen“, berichtet das Verteidigungsministerium der Republik.

Außerdem „haben die ukrainischen Streitkräfte auf einen Abschnitten Stacheldraht gespannt, damit die Menschen die Ortschaft nicht verlassen können“.

Solche Maßnahmen haben bereits zu Opfern unter der Zivilbevölkerung geführt.

„Drei Menschen sind nach unserer Information am Sonntag schon auf Minen im Umkreis von Staniza nicht weit vom Severskij Donez geraten. Zwei von ihnen wurden getötet“, teilt die Volksmiliz mit.

rusvesna.su: Donezk ist unter Beschuss der ukrainischen Artillerie. Detonationen hört man im Lenin- und Woroschilow-Bezirk.

Nach Informationen des Zentrums für Zusammenarbeit geht das Feuer der ukrainischen Seite von Peski aus. Unweit des Dorfes Gornjak bei Donezk fanden Kämpfe statt. Andere Informationen sprechen von einem Kampf in westlicherer Richtung...

**abends:**

rusvesna.su: Am Abend des 1. Juni eröffneten ukrainische Truppen das Feuer auf den Stadtrand von Gorlowka.

Gegen 19.00 Uhr erlebte der Westen Gorlowkas einen neuen Schlag der ukrainischen

streitkräfte, unter Feuer gerieten die Bezirke Glubokoje und Schirokaja. Es donnern die Salven aus Kurdyumovki und Berkwerk-Süd.

Um 19:10 Uhr begann die ukrainische Artillerie aus dem besetzten Dzerzhinsk die Positionen der DVR-Armee in der Region des Schachtes 7/6 zu beschießen.

Um 19:40 Uhr kam der Stadtrand von Gorlowka wieder unter Artilleriefeuer der ukrainischen Seite aus mehreren Richtungen.

Die Volksmilizen waren gezwungen, mit Erwidernsfeuer zu reagieren, um den feindlichen Beschuss zu unterdrücken, da das Feuer auch auf zivile Wohnviertel der Stadt gerichtet war.